

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No 20.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Frachtkosten) 90 S., in dem Bezirk 1 M. 20 S., außerhalb des Bezirks 1 M. 40 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 17. Februar.

Zertragsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei ausgegeben sein.

1883.

Gestorben: Den 14. Febr. zu Heilbronn Prof. am Gymnasium G. Schmöller, früher Präceptor in Nagold, 60 J. a.

Tages-Neuigkeiten.

Salzhausenweiler, 13. Febr. Gestern früh wurde der Postbote W. von Gröndach, als er auf der Post hier ankam, verhaftet und an das k. Amtsgericht Freudenstadt eingeliefert, wie man vernimmt, wegen Unterschlagung amtlicher Gelder.

Stuttgart, 14. Febr. Heute Morgen gegen 2 Uhr brach in der Militärstraße in dem Hause des Möbelhändlers Erpf (Möbelmagazin) gegenüber der Lieberhalle ein Brand aus, der durch die daselbst aufgestapelten Möbel sofort größere Dimensionen annahm und den ganzen Dachstuhl in Wälder verzehrte, übrigens durch das Eingreifen der Feuerwehr schließlich doch auf den Herd der Entstehung beschränkt blieb. Das übermäßig lange Anschlagen der Glocken erweckte bei einem großen Theil der Einwohnerschaft die Meinung, daß es sich um ein noch viel gefährlicheres Schiffsfeuer handle. (St. A.)

Stuttgart, 14. Febr. Das Bleibtrenische Gemälde: „Schlacht bei Wörth“, welches seit 2 Jahren die Kunde durch fast sämtliche Städte Württembergs machte, ist nunmehr in Stuttgart wieder eingetroffen. Seine Ausstellung hat ein glänzendes Resultat ergeben. Die reine Einnahme, welche in die Kasse des Kriegerbundes fließt, beträgt nämlich rund 20 000 M. Das Bild wird nunmehr in der Gallerie des kgl. Lustschlosses Rosenstein aufgestellt werden. (H. T.)

Auf Veranlassung des Kunst- und Handeltsgärtners Kall in Eningen haben sich vor einiger Zeit 15 Bürger entschlossen, die Weidenkultur einzuführen. Ein 6 1/2 Stück großes Land wurde auf 15 Jahre von der Gemeinde gepachtet; hiefür ist in den ersten 2 Jahren nichts, in den 13 folgenden 70 Mark per Jahr an die Gemeindefasse zu entrichten. In gegenwärtiger Zeit dürfte sich ein derartiges Unternehmen auch für andere Gemeinden empfehlen.

Durch die in den Vereinigten Staaten eingetretenen verheerenden Ueberschwemmungen gilt es nun, den Amerikanern Gleiches mit Gleichem vergelten. Das ist nicht allein Sache der Menschlichkeit, es ist auch Ehrensache des deutschen Volkes.

Brandfälle: Bei Murrhardt am 12. Februar, Abends 6 Uhr, die zu dem isofirt gelegenen Sanzerbacher'schen Hause gehörige Scheuer; in Sigmarswangen (Sulz) am 13. Febr., Mittags, zwei große, je von zwei Familien bewohnte Bauernhäuser. Der Brand entstand in der Ochsenwirthschaft.

München, 12. Febr. Der 600 Mitglieder zählende Schuhmachereameister-Verein hier wendet sich mit einer Petition an den Reichstag, in welcher ausgeführt wird, daß der Zolltarif vom Jahre 1879, welcher den Eingangszoll für grobe Schuhmacherwaaren auf 50 M. und für feinere Schuhe aller Art auf 70 M. pro 100 Kilo festsetzt, vollständig ungenügend erscheine, denn es treffe, wird dargelegt, auf das Paar gröbere Schuhwaaren nur ein Zoll von 21 S. und auf feinere Sorten von 19 S. Die Petenten richten schließlich die Bitte an den Reichstag: „er wolle das heimische Schuhmachergewerbe durch Erhöhung des Eingangszolles auf 200 M. pro 100 Kilo für grobe und auf 300 M. pro 100 Kilo für feinere Schuhwaaren schützen.“

Bayreuth, 15. Febr. Der Magistrat beschloß einstimmig, die Leichenfeier Wagner's auf Kosten der Stadt zu begeben. (Fr. J.)

In Regensburg schnitt die Frau eines Stationsmeisters ihrem 4jährigen Töchterchen den Hals mit einem Tranchirmesser fast ganz durch und

brachte sich dann ebenfalls einen tiefen Schnitt in den Hals bei. Noch schwach röchelnd fand man die Vertheidende.

Im Krankenhause in Landshut verschied kürzlich das 1 1/2 Jahre alte Kind eines Tagelöhners nach unglücklichen Leiden. Der entmenschte Vater, dem bereits ein älteres Kind wegen Mißhandlung gerichtlich entzogen worden war, hatte das leibgenannte absichtlich in ein Gefäß mit siedendheißem Wasser gestellt und ist das arme Geschöpf an den Verbrühungen und Brandwunden gestorben.

Berlin, 14. Febr. Den Abendblättern zufolge hat der Kaiser an den Grafen Moltke in Bezug auf dessen letzte Reichstagsrede ein anerkennendes Schreiben gerichtet.

Die Verhandlungen im Reichstage über die Pensionirungen der Reichsbeamten und der Offiziere waren ziemlich lebhaft. Die Reichsbeamten sollen mit und ohne ihre Zustimmung mit vollendetem 65. Jahre pensionirt werden können; ihre Pensionen steigen von 1/100 auf 1/100 jährlich und erreichen nach 30 Dienstjahren den höchsten Betrag von 45/100 des Gehaltes statt des bisherigen von 30/100. Diese Säße wurden nach mancherlei Einwendungen angenommen. — Die Militär-Pensionen wurden vom 17. Jahre an berechnet, weil Viele von diesem Jahre an in das Heer eintreten; auch sie steigen von 1/100 auf 1/100 jährlich. Abg. Richter rügt, daß viele Offiziere, die noch in voller Kraft stehen, pensionirt würden, weil sie angeblich nicht mehr felddienlich seien, im Durchschnitt würden die Offiziere mit 39 Jahren pensionirt; wenn ein Offizier im Anvancement übergegangen worden, müßte er seine Pensionierung nachsuchen; er erinnert an die bekannte Majorrede: es gebe 8000 pensionirte Offiziere und 17 000 aktive; zwischen Felddienlichkeits- und Erwerbsunfähigkeit sei noch ein Unterschied; in den letzten 5 Jahren seien 992 Pensionäre gestorben, aber 1382 neu hinzugekommen. Bundescommissar Oberstleutnant Spig: Die Kräfte der Offiziere nützen sich in Folge der Schwere und Eigenthümlichkeit ihres Dienstes schneller ab als die der Beamten; zur Felddienlichkeitsfähigkeit gehört die volle Kraft und Energie des Mannes, diese höre mit 50 Jahren auf. Sie ruft er der Linken zu) wollen ein Militär-System, welches alle andern Staaten mit den größten Opfern und Anstrengungen aus ihrem Heere herauswerfen (Troupiers). Abg. Windthorst: Mit einem Volksheere können wir inmitten Europas nicht auskommen, das müßte sich bei einem unglücklichen Kriege fürchtbar rächen, das Offiziercorps muß unter allen Umständen schlagfertig erhalten werden, die Offiziere und Civilbeamten müßten bezüglich der Pension gleiche Rechte haben. Thatsache sei aber, daß viele Offiziere zu frühzeitig pensionirt würden aus andern Gründen als Dienstunfähigkeit; der Kriegsminister müsse daher ersucht werden, nur im Nothfalle und bei zwingenden Gründen Offiziere zu pensioniren. — Er wünscht dringend, daß den Offizieren aus dem Kriege von 1870 die Pension aus dem Invalidenfonds erhöht werde. — Wir haben's nicht zusammengefaßt, aber wir lesen es, daß der Reichstag am Militär-Etat an dauernden und einmaligen Ausgaben, namentlich Bauten betreffend, 9 Millionen Mark abgefordert habe. — Der Reichstag setzte am 12. Febr. die Verhandlungen über die Pensionirung der Offiziere fort. Die Pensionen sollen nach der Vorlage der Regierung jährlich um 1/100 statt um 1/100 steigen, ganz wie bei den Civilbeamten. Abg. Richter und A. hatten Bedenken dagegen ausgesprochen. Kriegsminister von Kameke empfiehlt die Gleichstellung mit den Civilbeamten aus Gründen der Gerechtigkeit und Billigkeit. Im Kriege hat die Armee verlohrt, daß der Feind seinen Fuß auf deutsches Gebiet setzte. Die deutsche Armee ist das Bollwerk für den europäischen Frieden, die Offiziere können verlangen, nicht anders behandelt zu werden wie jeder treue Staatsdiener des Reiches. Auch im Frieden halten sich Offiziere und Mannschaften für Glieder des Vaterlandes und gewähren ihren Mitbürgern Schutz und Hilfe, wo es nöthig ist. Er wies die Forderung ab, daß die Offiziere Kommunalsteuern bezahlten, diese Steuern seien zu ungleich und die Offiziere hätten ja auch kein Wahlrecht. Diese Frage müsse bei anderer Gelegenheit geregelt werden. Die Sache wurde an den betr. Ausschuss zurückverwiesen.

Handlungsgehilfe, welcher die leidige Gewohnheit hat, die Feder jedesmal nach dem Gebrauch hinter das Ohr zu stecken, beugte sich so weit über den Lendentisch, daß seinem Kunden bei einer unglücklichen Bewegung des Kopfes die Spitze der Stahlfeder in das Auge fuhr. Der Bedauernswerthe wurde eiligst in eine Augenklinik überführt, doch ist wenig Hoffnung vorhanden, ihm die Sehraft des verletzten Auges zu erhalten.

Vierzig türkische Offiziere sind zur Dienstleistung in der Deutschen Armee nach Berlin commandirt worden.

Die „Kreuztg.“ beschäftigt sich nochmals mit der Frage: Wie steht es mit den Rüstungen Rußlands? und kommt zu folgendem Resultat: 1) Daß die gegenwärtigen militärischen Dispositionen Rußlands nichts weiter sind, als die Ausführung einer großen Armeereorganisation an Fuß und Gliedern: daß Deutschland ihm gegenüber einen großen Vorsprung hat. 2) Daß nach Verlauf der organisatorischen Umgestaltung und nach Ausführung der im Bau begriffenen Eisenbahnen in Rußland auch in dieser Beziehung eine Ueberlegenheit auf Seiten Deutschlands bleibt. 3) Daß, wenn die russische Heeresziffer auf dem Papier die Deutschlands übertrifft, letzteres seine Streitkräfte schneller aufstellen und vollzählig ins Feld führen kann, während Rußland mehr Zeit zur Mobilmachung und zum Aufmarsch gebraucht und es außerdem stets gezwungen ist, einen beträchtlichen Theil, etwa 1/4 seines Armeecorps, im eigenen Lande zu belassen. 4) Daß Warschaws Festungsbereich so lange einen defensiven Charakter trägt, wie die Weichsel nicht zahlreicher von stehenden Brücken überspannt ist.

Straßburg, 13. Febr. Durch päpstliches Breve ist der Bischof von Straßburg, der hochbetagte Herr Andreas Käb durch den Hinweis auf seine zunehmende Kränklichkeit begründetes Ansuchen von der Weiterführung der bischöflichen Geschäfte in Gnaden entbunden worden.

Magdeburg, 13. Februar. Die „Magdeb. Ztg.“ meldet: Das Gericht erklärt heute die Sonntagspolizei-Verordnung (Sperrung der Geschäfte, Läden u. s. w.) für Sachsen für rechtungsgiltig.

In Framersheim (Kreis Alzey) hat nach dem „N. S. B.“ die Diphtheritis in solch' schredenerregender Weise geherricht, daß im letzten Monate 28 Kinder daran starben.

Ueber die Folge eines Druckfehlers berichtet der Düsseldorf. Anz.: „In einer hiesigen Zeitung waren vor einigen Tagen 1200 Kilo altes Kupfer von dem Artilleriepark in Drenth zum Verkauf ausgeschrieben. Am Tage des Verkaufs fanden sich über 20 Geldgeber und Kupferhändlermeister aus Rheinland und Westphalen ein (darunter auch ein Düsseldorf. Anz.); einer war sogar aus Frankfurt a. M. gekommen. Der beschriebene aber das Erlaunen, als sich herausstellte, daß nicht 1200 Kilo, sondern nur 1200 Pfund, also 24 Pfund, verkauft wurden.“

Wieviel Eier jährlich verspeist werden, wird wohl kein Rechenmeister herauszisteln, dagegen weiß man ziemlich genau, wie viel Eier in den Handel kommen. Der Gesamtwerth ist etwa 110 Millionen Mark. Ein fleißiger Schüler rechnet im Kopf aus, wieviel Stück dieser Summe entsprechen, wenn man das Stück zu Pfennigen annimmt. Die Länder, welche Eier in den Handel bringen, sind: Dänemark mit einer Ausfuhr von 25 Millionen Mark, Oesterreich-Ungarn von 30 Millionen, Frankreich von 24, Italien von 23 und Rußland von 8 Millionen Mark. Von den Eier einführenden Ländern steht das britische Reich mit annähernd 50 Millionen oben an. Deutschland, das eigentlich Eier ausführen

Ver-
s.
s.
Sarr
raube.
end!
en,
g. an,
er scho
erei.
lege
logt
Redaktion.
M. 3. 50
10
r. Hauptt.
r. München.
igen Buch-
melodischer
componirt
nicht spielbar
Pachmann,
ungen. Preis
Gegele, Se-
in Nagold.
Dr. C. Burtl.
er's
Seife
Dichtung ganz
Kindern mit
sich nament-
durch Frost,
aufgesprungene
este und vor-
mittel.
Anweis. kostet
i Padet 1 M
bei
7. Zaiser.
ise:
mar 1883.
6 51 6 20
6 28 6 1
9 67
9 65
7 79
18
20

mühte, schied immer noch etwa 15 Millionen Mark für diesen Artikel ins Ausland. Sollte die deutsche Landwirtschaft nicht im Stande oder dahin zu bringen sein, daß sich dieses Verhältnis umkehrt?

Österreich-Ungarn.

Agram, 14. Febr. Heute Nacht wurde der Geldpostwagen im Walde von Brezowiza nach Sissef ausgeraubt. Der Postillon und die Bedeckung wurden erschlagen aufgefunden.

Schweiz.

Das „Genfer Journal“ meldet, daß Papsi Leo XIII. sich gegenwärtig lebhaft mit der Lage der katholischen Kirche in der Schweiz beschäftigt und an einer Ausöhnung der Gegensätze arbeite. Ein hervorragender Prälat, Mgr. Spolverini, ehemaliger Sekretär der Nuntiatur in München, der als sehr verständlicher Mann gelte, sei zu dieser Vertrauensmission ausersehen.

Frankreich.

Paris, 14. Febr. Grevy empfing heute Vormittag eine Deputation von Kaufleuten und Industriellen, welche ihm eine Petition überreichten, worin die Aufmerksamkeit des Präsidenten auf die durch die häufigen Ministerwechsel verursachte kritische Lage des Handels und der Industrie gelenkt war.

Paris, 14. Febr. Die Prätendenten-Kommission der Deputiertenkammer verwarf einstimmig ohne Debatte den vom Senate adoptirten Waddington'schen Entwurf und lehnte mit 6 gegen 5 Stimmen den Antrag Barbey ab, dagegen nahm sie mit 5 gegen 5 Stimmen (eine Stimmenthaltung) den ersten Antrag Floquet an, und ernannte Marcou zum Berichterstatter. Der Antrag Floquet schreibt vor, daß die Prinzen sofort aus Heer und Flotte gestrichen und an die Grenze gebracht werden.

Paris, 15. Febr. Die Bureau der drei Gruppen der Linken, nämlich der radikalen Linken, der republikanischen Union und der demokratischen Union erklärten sich gegen den Antrag Floquet und für den schroffen Antrag Barbey. Somit stimmt die Kammermajorität nicht mit der Ansichtsmehrheit überein.

Italien.

Venedig, 13. Febr. Richard Wagner ist heute Abend hier gestorben.

England.

Ganz Irland und England folgt mit athemloser Spannung dem jetzt versammelten Schwurgerichte in Dublin. Im Mai vorigen Jahres wurde der englische Unterstaatssekretär Lord Cavendish am hellen Tage im Park in Dublin aus politischer Feindschaft ermordet. Jetzt stehen 11 Irländer vor den Geschworenen. Der Hauptzeuge gegen sie ist ein Autscher Kavanagh; er schwört, daß er am Tage des Mordes Brady, Kelly und noch zwei Andere nach dem Parke bis in die Gegend gefahren habe, wo der Mord begangen worden sei; er habe bis zu deren Rückkehr gewartet und sie nach Dublin zurückgeführt. — Die Geschworenen sind sorgfältig ausgewählt; denn sie müssen unerschütterlichen Muth haben, weil sie von der Rache der Verschwörer und deren Helfershelfer alles zu befürchten haben.

Amerika.

New-York, 14. Febr. Die Ueberschwemmungen dauern fort. In Louisville brach in der vergangenen Nacht der den unteren Theil der Stadt schützende Damm; eine 60 Fuß hohe Wassermasse ergoß sich gegen die dort stehenden kleinen Wohnungen. Gegen 30 Personen sind umgekommen. Der Fonds für die deutschen Ueberschwemmten wird jetzt für die Ueberschwemmten in Louisville verwendet, wo 5000 bis 8000 Personen obdachlos sind. In Cincinnati wurde ein Theil des Bahnhofes vom Wasser fortgerissen, wobei an 50 Personen kamen. (St. A.)

New-York, 14. Febr. Der Ohio ist wiederum im Wachen begriffen. Cincinnati befindet sich in sehr schlimmer Lage. Die Kirchen sind voller Obdachloser. In Louisville allein beträgt die Zahl der Obdachlosen 9000. Der Nordosttheil der Stadt liegt in Trümmern. In New-York sind 2500 Menschen obdachlos geworden. Auch der Mississippi beginnt über seine Ufer zu treten, und es wird deshalb unterhalb Cairo's, bei welcher Stadt sich der Ohio in den Mississippi ergießt, ebenfalls eine große Ueberschwemmung erwartet.

New-York, 14. Febr. Die Ueberschwemmung des Ohio nimmt sehr große Dimensionen an. Bei Cincinnati ist eine Station mit 100 Personen

den Fluthen zum Opfer gefallen. Das Land ist dort 5 Meilen breit überschwemmt.

New-York, 14. Febr. Die Zahl der in Folge der Ueberschwemmung arbeitslos gewordenen Arbeiter beträgt 35,000. Die Zahl der unter Wasser stehenden Häuser wird auf 1000 angegeben. In New-Albany (Indiana) sind 600 Familien obdachlos, in Jeffersonville (Indiana) 5000 Personen; an zahlreichen Orten werden Maßregeln ergriffen, um den Ueberschwemmten zu helfen.

In Milwaukee starb vor Kurzem der schwerste Mann der Stadt — er wog 486 Pfd. — John H. mit Namen. Der größte Sarg in der Stadt war nicht groß genug, die riesige Leiche zu fassen, und sie mußte daher in einer Kiste beerdigt werden. H. war erst 28 Jahre alt. Mit 16 Jahren war er noch so mager und hübsch, daß man fürchtete, er würde an der Schwindsucht sterben. Bald aber fing er an, zuzunehmen und wurde in kurzer Zeit so dick, daß man ihn jeden Morgen — er war Schmied — per Wagen zur Arbeit fahren mußte. Während der letzten Monate hatte die Fettansammlung bei ihm einen solchen Umfang erreicht, daß er es nicht wagen durfte, sich zum Schlafen niederzuliegen, weil er unfehlbar erstickt sein würde. Er mußte daher in sitzender Stellung in einem Lehnstuhl schlafen, ist aber dessen ungeachtet im Schlafe erstickt.

Handel & Verkehr.

Stuttgart, 14. Febr. Von der gestern begonnenen Tuchmesse läßt sich wenig Erfreuliches mittheilen. Der Verkehr war gestern ein sehr schwacher und fehlten die Käufer fast ganz. Der schwache Verkehr spricht für die in der beratenden Versammlung Ende Januar ausgesprochene Befürchtung, daß der Zeitpunkt für die Messe ein ungünstiger sei und die Messe vielmehr kurz vor oder nach der Leipziger Messe abgehalten werden müsse, um auswärtige Käufer heranzuziehen.

Die „Ulmer Schnellpost“ schreibt: Mit dem Verkauf von Seife wird von Hausfrauen ein großer Umsatz getrieben und das Publikum gründlich über das Ohr gehauen. So ließ kürzlich ein solcher bei einem Stuttgarter Seifenfabrikanten eine größere Quantität kleiner grüner Seifenstücke à 5 Pfennig anfertigen; es war gewöhnliche Seife, welche von dem betreffenden Hausfräulein als Alpenkräuterseife zu 30 S das Stück verkauft wurde. Ebenso ist eine Art Arnica-seife zum Preise von 50 S von verschiedenen Seiten verkauft worden, welche nachgewiesenermaßen nur 15 S werth ist.

Allerlei.

Die Maul- und Klauenseuche nimmt hier einen recht gutartigen Verlauf und dauert Eistere im Allgemeinen bloß 4—5 Tage, wenn Letztere nicht dabei ist. Einfeinder dieses möchte darauf aufmerksam machen, den Thieren kein Langfutter, wie Dehnd oder Heu, zu reichen, indem die Thiere zwar dies allein noch fressen können, aber leicht zum Schaden des Besitzers. Die Thiere sind nicht im Stande, die Futterstoffe zu kauen, wickeln sie zu einem Ballen im Munde zusammen und schlucken diesen Ballen. Weil sie nicht wiederkauen können, so stoßen sie diese Ballen wieder heraus u. verstopfen durch dieselben die Luftröhre, das Thier lauft fürchterlich auf und verendet, wenn nicht durch mechanische Hilfe der Ballen entfernt oder vom Thiere selbst ausgestoßen wird.

(Calwer Wch.-Bl.)

Künstliches Eisenbein aus Kartoffeln wird neuestens hergestellt. Es werden dazu gute und gesunde Kartoffeln ausgesucht, geschält und von allen nicht essensfähigen Theilen befreit, worauf sie einige Zeit in reinem Wasser und alsdann in mit Schwefelsäure vermischem Wasser liegen. Die Kartoffel wird dadurch sehr hart u. büßt ihre Durchlässigkeit ein. Nachdem sie alsdann gewaschen und langsam getrocknet worden, läßt sie sich wie Eisenbein bearbeiten. Das Kartoffel-Eisenbein ist gelblich und sehr hart; es eignet sich z. B. zur Fabrication von Billardbällen und läßt sich beliebig färben.

Geschichtliche Merkwürdigkeit. — Es ist eine merkwürdige Erscheinung in der Geschichte Frankreichs, daß jedesmal, wenn drei Brüder nach einander den Thron bestiegen, dieser nach der Regierung des letzten der drei Brüder an ein anderes Geschlecht überging. Ludwig X., der Jänker, Philipp V., der Lange, und Karl IV., der Schöne, regierten nach einander, und dann ging der Thron an die Valois über. — Franz II. und Karl IX. u. Heinrich III. waren Brüder und die Bourbonen erbten den Thron. — Ludwig XVI., Ludwig XVIII. und Karl X., drei Brüder, die nach einander regierten, waren die letzten Bourbonen, und die Orleans bestiegen den Thron.

Als das wirksamste Mittel gegen Fieber

galt seither Chinin. Professor Fitchne in Erlangen will ein neues ebenso wirksames Mittel entdeckt haben, das er Kairin nennt (Oxychinolinäthylhydrat). Es kann angeblich wochenlang angewendet werden, ohne unangenehme Nachwirkung und ohne nachtheilig auf das Herz und die Kräfte zu wirken.

Wie soll man in Eisenbahnwagen sich schlafen legen? Dr. Dutten, ein namhafter Arzt, rath den Eisenbahnreisenden, wenn sie Schlaf suchen, sich so zu legen, daß der Kopf gegen die Lokomotive gerichtet ist. In dieser Lage werde das Blut durch die Bewegung des Juges aus dem Kopfe getrieben, was demselben einen leichteren und ruhigeren Schlaf verschaffe. Wenn man dagegen, wie gewöhnlich geschehe, die Füße gegen die Lokomotive richte, so ströme das Blut aus dem Unterkörper nach dem Kopfe, verheude den Schlaf und bringe in vielen Fällen heftige Kopfschmerzen hervor. Dr. Dutten gründet diese Ansicht auf seine eigene Erfahrung und auf die Erfahrung langjähriger Reisenden, welche die von ihm angegebenen Regeln allgemein und längere Zeit beobachteten. Im Falle einer Kollision würde der Kopf einem empfindlichen Stoß ausgesetzt sein, während die Füße mit ihren elastischen Sehnen viel weniger darunter leiden.

Die neueste amerikanische Erfindung besteht in papiernen Bettdecken. Sie bestehen aus zwei Lagen Papiermasse, die eine Lage carbolisirter Wolle einschließen. Sie kosten je nach der Größe 1 1/2 bis 3 M und sollen besser wärmen als wollene Decken.

(Geistesgegenwart einer Schauspielerin.) In Cholseville (Texas) war vor einigen Wochen das Theater bis auf den letzten Platz gefüllt. Da, während des letzten Zwischenakts, als soeben wieder begonnen werden sollte, stürzte der Direktor todesbleich zu der ersten Heldin und flüsterete ihr zu: „Auf dem Schnürboden brennt es, Hilfe ist unmöglich, nach wenigen Minuten wird das ganze Haus in Flammen stehen! Das Publikum muß benachrichtigt werden — aber wie?“ Die beherzte Dame antwortete kaltblütig: „Ich übernehme die Benachrichtigung; entfernen Sie sich mit dem Personal rasch durch die Hintertür.“ Und sofort tritt sie vor den Vorhang und redet die Zuschauer an: „Ladies und Gentlemen! Ein betrübendes Ereigniß macht die Fortsetzung der Vorstellung unmöglich. Unser Direktor hat soeben in einem Anfall von Eifersucht die Liebhaberin erstochen und dann sich selbst den Hals abgeschnitten. Die Leichen sind nach dem Café gegenüber unserem Theater gebracht worden. Sie werden einsehen, daß wir nicht weiter spielen können.“ — Tief erschüttert entfernte sich das Auditorium, und nur noch einzelne Personen waren im Theater, als die Flammen durch den Vorhang schlugen. Am Tage darauf brachte eine Subskription der beherzten Dame 3600 Dollars ein.

Der 1883er Wein. Dem „Rhein'schen Kur.“ geht aus Diez folgende Weinprophetieung zu: „Bünten schaffet Euch an und Fässer, Ihr Winzer, bei Zeiten:

Ist die Lese erst da, fehlt sonst dem Weine das Faß. „Sieben mal sieben Jahre vergingen seit Bierunddreißig;

Viel des edelen Weins bringet die heilige Zahl. „Herrliche Zeiten für Euch erscheinen, Berehrer des Bacchus,

Rein wie er wuchs an dem Rhein, werdet ihr trinken den Wein.

„Feuer wird Sage werden, daß einst man den Wein verfälschte. Daß er nebst anderem Quarz meistens aus Wasser bestand.

„Edeles Nebenblut wird jetzt nur den Stoff zu ihm liefern: Dreiundachtziger wird lange erfreuen das Herz.“

Hoffentlich wird's auch wahr!

Bestraffe Grobheit. (Am Schalter.) „Herr Kassier, das Geld stimmt nicht!“ „Ja, das hätten Sie früher sagen sollen, hinterher könnte das jeder Narr sagen!“ „Aun, die fünf Mark, die Sie mir zu viel gegeben haben, werden mich auch nicht unglücklich machen!“

Die so rasch berühmt gewordenen Apotheker W. Voss'schen Katarrhpillen, welche bekanntlich nunmehr den einfachen Katarrh binnen wenigen Stunden beseitigen und schwerere Fälle alsbald in die mildeste Form überführen, sind stets à Schachtel M. 1.— vorräthig in Nagold in der Apotheke.

Hiezu Nr. 21 des Deutschen Unterhaltungsblattes.

Erlanger
bedekt ha-
shydrur).
werden,
schthellig

wagen
namhaf-
wenn sie
pf gegen
ge werde
aus dem
eren und
bagegen,
die Volo-
n Unter-
schlaf und
ervor.
e eigene
ger Kei-
geln all-
m Falle
ndlichen
mit ihren
den.
g besteht
aus zwei
er Wolle
1 1/2 bis
Deden.
auspie-
einigen
Blaz ge-
als so-
der Di-
stüferte
Hilse ist
s ganze
muh be-
beherzte
die Be-
Personal
t sie vor
„Ladies
macht die
ser Di-
ucht die
Hals
asé ge-
n. Sie
önnen.“
torium,
Theater,
n. Am
ehersten

ein'schen
ung zu:
Winger,
n:
as Fah.
Bierund-

Bahl.
rer des

hr trin-
Wein.
en Wein
e.
Wasser

zu ihm

erz.“

„Derr
le früher
„Kun,
den mich

oker W.
ehr den
gen und
rführen,
gold in

lattes.

**K. Amtsgericht Nagold.
Oeffentliche
Bekanntmachung.**

Im Konturje des
Christian Grohans, Fuhrmanns
in Altenstaig,
ist für die auf das Rathhaus in Alten-
staig bestimmte Gläubigerverammlung
vom **Montag den 5. März d. J.,**
Vormittags 10 1/2 Uhr
als weiterer Verathungsgegenstand die
Reichsversammlung über den freihändigen
Verkauf der Liegenschaftsverkauf auf die Tagesord-
nung gesetzt worden.
Den 13. Februar 1883.
Gerichtsschreiber
Tipps.

Bekanntmachung.

Das Hochwasser der Enz und Nagold
vom Dezember v. J. hier,
die Aufschwemmung von Holz auf Ge-
mahlung Dill-Weissenstein betr.
Anlässlich des letzten Hochwassers
wurden auf Gemahlung Dill-Weissen-
stein größere Partien Holz ange-
schwemmt und gelandet, welche von der
Gemeinde Dill-Weissenstein vorläufig
aufgespeichert wurden und nunmehr von
den betreffenden Eigenthümern gegen
Erlegung des auf den Einzelnen fallen-
den Theilbetrags der Bergungskosten
abgeholt werden können.
Dies bringen wir hiemit mit dem
Anfügen zur öffentlichen Kenntniss, daß
etwaige Eigenthumsansprüche an dieses
Holz **binnen 3 Monaten** bei dem
Gemeinderath Dill-Weissenstein zu stellen
sind, widrigenfalls anderweitig über das
Holz verfügt werden wird.
Pforzheim, 9. Febr. 1883.
Gr. Vad. Bezirksamt.
Deitigsmann.

**Stadtgemeinde Nagold.
Brennholz-Verkauf**

am Don-
nerstag den
22. Febr.
aus Distrikt
Killingberg
Abth. Buch
und Kreuztanne:
200 Nm. eichene Scheiter u. Prügel,
70 " Nadelholzscheiter u. Prügel,
1 " buchene Scheiter u. Prügel,
15 " eichenes Stockholz,
2400 Langholz- und 1200 Nadelholz-
wellen,
6 Loose Schlagraum in den Ab-
theilungen Kreuztanne u. Lemberg.
Die Waldschützen werden auf Ver-
langen diese 6 Schlagraumlose am
Mittwoch vorzeigen.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf
der Straße nach Rohrdorf bei der
sogen. Schafbrücke.
Gemeinderath.

**Revier Simmersfeld.
Kleinnubholz-
Verkauf.**

Am Freitag den
23. Febr., Vor-
mittags 11 Uhr,
im Waldhorn zu Enzklösterle aus Enz-
wald, Abth. 42, 43 u. 45: 1553 St.
Hopsenstangen u. 11635 Flohwieden.

Ulmer Loose 1 Stück Nr. 3. 50
3 " 10 "
g. Postanw. Ziehg. 19. Febr. Hauptt.
57,000 M.
Carl Krauss, Haupt-Agentur, München.

Ankliche und Privat-Bekanntmachungen.

**Sindlingen.
Oberamts Herrenberg.
Holz-Verkauf**

am Freitag
den 23.
Februar
im Hossam-
merwald
Huhholz:
32 Nadelholzstämme III.-V. Classe
Langholz mit 9,19 Zm., 103 Gerüst-
stangen, 76 Hopsenstangen, 7 Nm.
eichen Kappholz, 5 Nm. eichene, 17 Nm.
Nadelholzscheiter und Prügel, 150 eichene
und 330 Nadelholzwellen.
Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr
auf der Vicinalstraße im Wald.
K. Hofmetselamt Stuttgart.

**Wildberg.
Holz-Verkauf.**

Am Dienstag den
20. Febr.,
Vormittags 9 Uhr,
verkauft die Stadtgemeinde in dem
Stadtwald Lendholden bei der obern
Papiermühle auf der neuen Beganlage:
28 Stück Eichen von 5-12 m lang,
18-36 cm. Durchmesser,
1 Linde 6 m lang, 32 cm. Durch-
messer,
1 Buche 4 m lang, 23 cm. Durch-
messer.
Nach diesem kommt zum Verkauf am
Kangelberg oberhalb der Sägmühle:
8 Stück rothtannene Säglöche mit
3,56 Festmeter,
wozu Liebhaber eingeladen sind.
Waldmeister Haarer.

**Gündringen.
Stamm-, Stangen-
und Brennholz-
Verkauf.**

Die hiesige Ge-
meinde verkauft
am Mittwoch den
21. Febr. d. J.,
von Morgens
1/9 Uhr an
im Wald Kirchberg und an der Straße
nach Vollmaringen:
280 Stück Hopsen- und Drahtanlag-
Stangen,
17 " Säg- und Bauholz,
40 " Säglöche, worunter 20 St.
forchene,
120 Nm. Scheiter und Prügelholz.
Die Zusammenkunft ist im Ort.
Kaufsliebhaber werden höflichst einge-
laden.
Schultheiß Klent.

**Rohrdorf.
Langholz-Verkauf.**

Am Montag den
19. Febr. d. J.,
Mittags 1 Uhr,
kommen aus dem Gemeinewald und
von einem Privatwald 122 Stück tan-
nenedes Säg- und Langholz mit 100
Festmeter zum Verkauf, worunter 2 für
Glaser geeignete forchene Alöche.
Zusammenkunft beim Rathhaus.
Schultheißenamt.
Killingen.

**Nagold.
Ein jüngerer, kräftiger
Tagelöhner**
kann sofort eintreten bei
Eugen Lustnauer.

**Oberschwandorf.
Liegenschafts-
Verkauf.**

Aus der Konkursmasse des
Joh. Adam Schuler, Wehl-
händlers in Oberschwandorf,
bringe ich dessen gesammte Liegenschaft,
bestehend in Gebäuden, Aedern und
Wiesen, im Gesamt-Anschlag von
3762 M am
Dienstag den 20. Februar d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhaus in Oberschwandorf
aus freier Hand im öffentlichen Auf-
streich zum Verkauf und bemerke hiebei,
daß ein weiterer Aufstreich nicht statt-
findet. Die Liebhaber sind eingeladen.
Nagold, den 8. Febr. 1883.
Konkursverwalter
Gerichtsnotar Mayer.

**Revier Thumlingen.
Kleinnubholz-Verkauf**

am Montag den
19. Februar,
Nachmittags
1 Uhr,
in der Sonne in
Längenhardt aus
Längenhardt,
Sattelader, Kernholz und Pfahlberg:
1420 Stück Nadelholz-Bau- und
Gerüst- und
2360 Stück meist rothtannene Hopsen-
stangen.

**Nagold.
Aus Auftrag hat gegen
doppelte Sicherheit auszu-
leihen
400, 500, 800 u.
1000 bis 1700 Mark.
G. Angler,
ref. Stadtpfleger.**

**Nagold.
Milch**
kann täglich abgegeben werden bei
J. Wagner z. gr. Baum.

**Nagold.
Brodmehl**
in bekannt guter Qualität, der Centner
10 Mark.

Welschformmehl
rein gemahlene empfiehlt
W. Hähler,
Firma Schnaith.

**Nagold.
Reine neue
Tapetenmusterkarte**
auf 1883 ist wieder eingetroffen und
ist mit den reichhaltigsten Dessins ver-
sehen. Dieselbe liegt zur gef. Benützung
auf, wobei ich das Tapezieren selbst
schnell ausführen werde.
J. Rinderknecht,
Sattler und Tapezier.

**Fuhrmanns-, Schäfer- und
Wehgerhemden**
in größter Auswahl bringt in empfeh-
lende Erinnerung
der Obige.

**Nagold.
Ribfelle**
kauft zu dem höchsten Preis
August Schwarzlopf,
Gerber.

**Nagold.
Nächsten
Samstag & Sonn-
tag den 17. & 18.
ds. Mts.**

schenkt seines
Doppelbier
aus
Wiß. Harr
z. Traube.

**Nagold.
Saatkartoffeln**

Für Gruner in Eßlingen
habe ich den Verkauf der Magde-
burger Saatkartoffeln (nicht zu
verwechseln mit Ungarischer, Ba-
nater und Pfälzer Waare) über-
nommen und sehe Bestellungen
hierauf in größeren und kleineren
Partieen innerhalb 14 Tagen
entgegen.
Muster stehen zu Diensten.
Lieferzeit Ende März.
C. G. Kaufser.

**Nagold.
Espac- und ewig Kleehen,**
gut eingebracht, ca. 40 Ctr. verkauft
Fr. Gähle z. Rose.
Reingehaltene, weiße und rothe
alte Weine
bringt in empfehlende Erinnerung
der Obige.

**Nagold.
Feinen Schnittreisen
Backsteinkäs**
empfehl
Gustav Selter.

**Nagold.
Schönes unberegetes
Haberstroh,**
sowie auch
Heu und Oehmd
verkauft zu billigem Preis
F. W. Wischer.

**Nagold.
Wein-Offert.**
Gute alte Weiß- und
Nothweine, für deren
Reinheit garantiert wird,
hat aus Auftrag zu ver-
kaufen
J. Harr, Küfer.

**Nagold.
In Folge der Bekanntmachung der
Centralleitung des Wohlthätigkeitsver-
eins in Nr. 7 d. Bl., betr. die Ver-
anstellung von Sammlungen für die
Uberschwemmten der Rheinpfalz, Hessen
und Baden und der Bekanntmachung
des Gem. Amts in No. 10 d. Bl.
sind bei Redakteur Steinwandel
folgende Beiträge eingegangen:
Schuster, Werkstr., 5 M., Ober-
amt. Gäntner 10 M., Herm. Reichert
15 M., R. R. 4 M., Günther z. Schwane
5 M., Zimmermann, Schlosser 2 M.,
R. R. 1 M.
Bei Hrn. Louis Sautter:
Von Väter Moser, jun., 1 M 50 S**

Nagold.
Für Confirmanten.

Schwarze Cachemir
3/4 breit, die Elle zu 90 S bis 1 M 40 S
Für Knabenanzüge
halbwollene Stoffe „schwerer Qualität“ zu billigsten Preisen.
Wilh. Hänfler,
Firma Schnaith.



Auswanderer

nach Amerika befördert billigt mit Postdampfern I. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen, und kann ich besonders die Rotterdammer Linie, als die angenehmste und billigste, empfehlen.
Heinrich Müller, Nagold.

Spielberg.

Kunstdünger-Empfehlung.

Gleiches Fabrikat wie ihn die Konkurrenz empfiehlt, sowie auch auf Neutlinger Guano nimmt jeder Zeit Bestellung an.
J. Georg Morhardt.

Mödingen.

Empfehlung von landw. Geräthen.

Bei herannahender Gebrauchszeit mache ich die Hh. Dekonomen auf meine neu patentirten eisernen Acker- und Wieseneggen, anerkannt die besten Eggen, aufmerksam. Ich liefere dieselben in jeder beliebigen Größe und Schwere zu 1, 2, 3 und 4 Pferden, auf Wunsch 14tägige Probezeit.
Ebenso bringe meine längst bekannten Pflüge und landwirthschaftlichen Geräthe in empfehlende Erinnerung.
C. Sinner.

Nagold.

Unterzeichneter erlaubt sich einem geehrten Publikum
im Hauschlachten
bestens zu empfehlen.
Christoph Kornhiweg,
Wegler.

Altenstaig.
Zucker

sehr billig bei
W. Raschold.

Wildberg.
Einen
Confirmantenrock
hat zu verkaufen
Schuhmacher Dengler.

Nagold.
2 Ziegelbuben

finden in meiner Ziegelei Beschäftigung.
C. G. Kaiser.

Wildberg.
Ein großträchtiges
Mutterschwein
verkauft
Bäder Mohrhardt.

Unterjettingen.
**Bauholzlieferungs-
Accord.**

Der Unterzeichnete vergibt am nächsten Montag den 19. Febr., Mittags 1 Uhr, im „Lamm“ hier die Lieferung des Bauholzes zu einem Gebäude, 15 m lang, 9,20 m breit, eventuell die ganze Zimmerarbeit zu besagtem Gebäude.
Joh. G. Präsamle, Maurer.

Altenstaig Dorf.

Einen 16 Monat alten
Farren,
Simmenthaler Abstammung, Gelbblau, für dessen Dienst garantiert werden kann, verkauft
Schlad.

Technicum Mittwelda.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei.
Aufnahmen: Mitte April u. October.

Kohrdorf.

150 Mark Pfleggeld
kann sogleich ausleihen
Johannes Harr, Bäder.

**Dr. med. H. Gärtner,
Stuttgart.**

hat sich, von einer 7-jährigen wissenschaftlichen Reise nach Wien und London zurückgekehrt, als
Spezialarzt
für Hautkrankheiten
niedergelassen u. wohnt Lindenstr. 13.
Sprechstunden: von 10—11 & 2—4 Uhr.
Für Unbemittelte unentgeltlich.

Ein ärztlicher Bericht über besonders empfehlenswerthe Heilmittel wird an Kranke, welche sich vor Geldausgaben für unnütze Rituale scheuen wollen, gratis und franco versandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig. Man gebe seine Adresse gefl. per Postkarte an.

Nagold.
Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt eine große Auswahl in allen Sorten

Feder-, Stramin- & Lasingpantoffeln,
Herren-Zug- und Schastensstiefeln, Frauenzugstiefeln, Zug- und Knopfschuhen, Knaben- Stulpen- und Zugstiefeln, Töchter- und Kinder-Stiefeln.



Unter Garantie reeller und gut gefertigter Waare werden die billigsten Preise zugesichert.

Chr. Hartmann,
Schuhmacher.

Kohrdorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 20. Februar
in das Gasthaus zur „Sonne“ dahier

freundlichst einzuladen.

Friedrich Sadmann,
Sohn des J. G. Sadmann, Schmiedmeisters,
Marie Bäuerle,
Tochter des J. G. Bäuerle, Schreinermeisters.

GOLDENE MEDAILLE

Würtb. Landesf. Ausstell. 1881
CHOCOLADE **CACAO-PULVER**
Vorzügliche Qualität Garantie für Reinheit
E.O. MOSER & CO. STUTTGART
BONBONS & CHOCOLADE-FABRIK

Zu haben bei Herrn Hch. Gauß, Wilh. Hänfler, Nagold; C. D. Seer's Wittwe, Frau Louise Gudi Wwe., Herrn Chr. Burghard, Frau Louise Schle, Bad, M. Raschold, Gustav Wucherer, Altenstaig; J. Hartner, Ebhausen; J. Kaltenbach, Egenhausen; Otto Jübler, Wildberg. (H. 72201.)

Nach Amerika



finden Auswanderer billigste Beförderung mit den Postdampfern der Hamburger, Bremer und Rotterdammer Linie durch
Carl Henssler Sohn, Altenstaig.

Nagold.

Neben den feineren
Toilettseifen

führen wir: Mandelseife, Theerseife, Sandseife, Gallenseife, Cosmétique, feineres Haarbül in Fläschchen, Kölnisch Wasser, Klettenwurzelöl, ächtes und unächtes, und empfehlen auch diese Artikel zur gef. Abnahme.
G. W. Zaiser.

Pfälzerzwiebel

schöne Qualität, per Ctr. 3 M., ebenso
Stedzwiebel
per Ctr. 14 M., das Simri 4 M., empfiehlt unter Nachnahme
H. Kimmich, Cannstatt.

In der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung ist zu haben:

Tanz-Album beliebter melodischer Tänze, zum Gebrauch componirt und für Piano forte leicht spielbar eingerichtet von G. Lachenmann, Musikdirektor in Reutlingen. Preis M. 2. 50.

Festmarsch von Ernst Hegele, Seminar-Musikoberlehrer in Nagold. Preis 50 S.
Martin Luther von Dr. C. Burt. Preis br. M. 3.

Nagold.

Nächsten
Sonntag den 18. d. M.
schenkt

Rockbier

aus, wozu freundlichst einladet
Mauthe J. Waldborn.

Wißt, Oberamt Herrenberg.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 19. Februar werden im hiesigen Gemeindefeld Fichtenberg am Röthberg 250 ferdene Säg- und Bauholzstämme mit 72 Zehmeter Wegebalt, 50 bis 100 Stangen, 40 rotstammene Hopfenstangen, 10 Meter lang, 1000 bis 2000 Bohnensteden, 3-5 Meter lang, gegen baare Bezahlung verkauft. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr oben am vordern Grund.
Baldmeisteramt.

Frucht-Preise:

Altenstaig, den 14. Februar 1883.

	M	S	M	S
Neuer Dinkel	—	—	7 20	—
Daber	6 80	6 72	6 50	—
Gerste	9	8 55	8	—
Bohnen	—	7	—	—
Roggen	10	9 9	8 60	—
Roggen-Weizen	—	10 60	—	—
Weizen	—	10	—	—

Goldkurs der k. Staatskassenverwaltung vom 15. Februar 1883.

20-Frankenstücke 16 M. 18 S.
L. Samstag Abend
im „Löwen“ **K.**